

Läusebefall (Pediculosis)

Erreger:

Pediculus humanus corporis (Kleiderlaus). Kleiderläuse können u.a. Fleckfieber und Rückfallfieber übertragen.

Pediculus humanus capitis (Kopflaus); überträgt keine Infektionskrankheiten.

Phthirus pubis (Filzlaus): Überträgt im allgemeinen keine Krankheiten. Befallen sind vorzugsweise Scham- und Achselhaare, manchmal auch Brusthaare.

Infektionsquelle und Übertragung:

Kleiderlaus: Kleidungsstücke, direkter Körperkontakt, gemeinsame Benutzung von Kleidung und Betten

Kopflaus: Kopfhaare und Gegenstände, die mit Kopfhaaren in Berührungen gekommen sind (z.B. Kopfbedeckung, Kopfstützen an Behandlungsstühlen und -liegen). Die Übertragung der Kopfläuse erfolgt auch über verlauste, nebeneinanderhängende Kopfbedeckung, Jacken oder über gemeinsam benutzte Käämme, Haarbürsten, Decken und Handtücher sowie über Kleiderspinde, Spielzeuge und dergleichen.

Meldepflicht:

wenn mehr als 2 Patienten von Läusen befallen sind, muss das Gesundheitsamt informiert werden, der Verdacht auf Erkrankungen in Gemeinschaftseinrichtungen ist meldepflichtig

Isolierung:

Einzelzimmer nur bei starkem Befall

Behandlung:

Kopflaus: Auskämmen der Haare mit einem Läusekamm, ggf. Durchkämmen mit 1:1 verdünntem Haushaltssessig. Chemische Behandlung mit Goldgeist forte oder Jacutin- Gel (RKI-Liste). Es müssen auch alle Kontaktpersonen untersucht und ggf. behandelt werden. Vorbeugung: Kein Austausch von Haarpflegeutensilien und Kopfbedeckungen.

Kleiderlaus: Chemische Behandlung, siehe Kopfläuse. Patienten mit Kleiderläusen sollten in einem leicht zu reinigenden Raum (z.B. Bad) unter entsprechenden Vorsorgemaßnahmen (Handschuhe, Schutzkittel, Wäschesäcke, Abfallsack und Desibelälter) entkleidet werden.

Schutzkittel oder Einmalschürze:

erforderlich

Maske:

nicht erforderlich

Einmalhandschuhe:

bei möglichem Kontakt mit parasitenhaltigem Material oder mit kontaminierten Objekten

Händehygiene:

gründliches Händewaschen dringend erforderlich, eine Händedesinfektion allein ist nicht ausreichend

Abfälle:

keine besonderen Maßnahmen

Textilien und Wäsche:

Kleidung und Wäsche des Patienten in einem transparenten Plastiksack entsorgen und den Angehörigen mitgeben. Waschbare Kleidungsstücke über 60° C, besser bei 90°C waschen. Wollpullis, Mäntel u.s.w., die bei dieser Temperatur nicht gewaschen werden können, in einem Plastiksack "aushungern", d.h. Plastiksack fest zubinden und mindestens 7 Tage stehen lassen. Entlausung der mit Läusen kontaminierten Textilien, Bettwäsche, Handtücher etc. der Klinik: VDV- Verfahren bei 75°C (Desibelälter und gelber Sack, in der Entsorgungszentrale erhältlich Tel. 85702) in der Bettenzentrale (Tel. 85645). Matratzen ohne Schonbezug: Dampfdesinfektion. Ansonsten Schonbezüge abziehen und mit der übrigen Wäsche entsorgen. Darüber hinaus sind keine besonderen Desinfektionsmaßnahmen erforderlich, ggf. Boden saugen.

Geschirr: keine besonderen Maßnahmen

Ausscheidungen: keine besonderen Maßnahmen

Steckbecken, Urinflaschen:

Steckbeckenspüler mit thermischer Desinfektion bei 85°C/20 s oder nach Spülung in Automaten ohne Desinfektion mit Flächendesinfektionslösung desinfizieren (1 Std.-Wert)

Laufende Desinfektion:

keine besonderen Maßnahmen, d.h. 1 Std.-Wert (Flächen, Mobiliar). Pflege-, Behandlungs- und Untersuchungsmaterialien müssen desinfiziert und gereinigt werden

Schlussreinigung:

Scheuer-Wischreinigung nach Aufhebung der Isolierung oder Entlassung des Patienten mit den im Haus üblichen Präparaten. Die Frischwäsche, die sich noch im Zimmer befindet, muß zur Schmutzwäsche gegeben werden

Kontaktpersonen:

Besucher müssen sich vor Betreten des Zimmers beim Stationspersonal melden

Mitarbeiter:

müssen sich bei Befall behandeln lassen und dürfen erst nach erfolgreicher Behandlung wieder arbeiten